



Jahre 1453 verkaufte Caspar von Ow an den Grafen Ulrich von Württemberg seinen Antheil an den Dörfern Stein, Bodelshausen, Sickingen und Becholdsweiler (alle am Fuße der Alb nicht ferne von der Misenstadt Tübingen gelegen) um 3100 Gulden, von denen ihm der Graf 2600 schuldig blieb. \*) (H. A.) Auch erhielt er vom Käufer für sich und seinen Sohn Balthasar 70 Gulden Dienstgeld. (G.)

Der Sohn des Verkäufers, Balthasar, sah sich genöthigt, sich und seiner ihm zwischen 1451 und 1455 angetrauten Gattin Dorothea von Wisnegg eine neue Heimath zu schaffen. Seine Be-

\*) Im Folgenden bedeutet H. A. kaiserliches Domänenarchiv von Hohenzollern-Hechingen, St. A. Geheimes Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart, G. Gabelkovers Collezaneen im letzten Archiv, G. L. A. Generallandesarchiv in Karlsruhe, I. A. Jmsbrucker Statthaltereiarhiv, F. A. Freiburger Stadtarchiv, B. A. Basler Staatsarchiv.

Im 15. Jahrhundert war für den schwäbischen Landadel im Allgemeinen keine glückliche Zeit. Eine Reihe von Familien mußte wegen mislicher Vermögensverhältnisse die Stammgüter veräußern. Die Käufer waren in vielen Fällen die Grafen, später Herzöge von Württemberg, welche durch eine weise Finanzwirtschaft es verstanden, des Hauses Besitz zu mehren und zu stärken.

Auch eine Linie des noch heute im freiherrlichen Stande fortblühenden Geschlechtes von Ow sah sich genöthigt, den durch Jahrhunderte besessenen Stammsitz zu veräußern. Im

Verbindungen zum Hause Württemberg erleichterten ihm dies, und so finden wir ihn denn bereits 10 Jahre nach dem Verkauf von Bodelshausen als württembergischen Lehensmann auf der Burg Sponneck am Rhein sitzen. (H. A.) Um diesen neuen Besitz zu erwerben, bedurfte es natürlich nicht unbedeutender Geldopfer. Damit er diese sich verschaffe, hatte Balthasar sich des erheiratheten Besitzes entäußert, indem er am Dienstag nach St. Wilhelmstag 1455 seinen Antheil am Dorf Schlüpfingen und den Häcklinshof bei Nieder-Immenzingen verkaufte. (G. L. A.) Auch verkaufte er am 20. Mai desselben Jahres gemeinsam mit Heinrich von Falkenstein, dem Gatten seiner Schwägerin Ennli, Tochter des Hansmann von Wisnegg, die 2 Maigertume zu Waldkirch und Buchholz an das St. Magarathenstift in Waldkirch. (G. L. A.) Doch muß er in oder um Waldkirch noch Besitz behalten haben, da er nach